

# SEESTADT BREMERHAVEN



## **Inklusionsbeirat Bremerhaven 8. Sitzung am 20.06.2017**

Protokoll

**Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Amt für Menschen mit Behinderung  
E-Mail: [amtfuermenschenmitbehinderung@magistrat.bremerhaven.de](mailto:amtfuermenschenmitbehinderung@magistrat.bremerhaven.de)**



**BREMERHAVEN  
MEER ERLEBEN!**

<b>Sitzung</b>	<b>des Inklusionsbeirates Bremerhaven</b>
<b>Datum   Zeit</b>	<b>Dienstag, 20.06.2017, von 16.30 bis 17.50 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>t.i.m.e Port II – Barkhausenstraße 2 27568 Bremerhaven</b>
<b>Raum</b>	<b>Sitzungssaal im Erdgeschoss</b>

<h2>Protokoll</h2>
--------------------

<b>Top</b>	<b>Thema</b>	<b>Bemerkung</b>
1	<p><b>Begrüßung und Eröffnung der Sitzung</b></p> <p>Frau Schwarz-Grote begrüßt alle Anwesenden (siehe Anwesenheitsliste) und eröffnet die Sitzung. Sie entschuldigt Herrn Müller, der krankheitsbedingt fehlt, sowie das Fehlen eines Gebärdendolmetschers, weshalb Frau Anke Schnars ebenfalls nicht anwesend ist.</p>	Heima Schwarz-Grote
2	<p><b>Vorstellung der Tagesordnung und Genehmigung</b></p> <p>Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände.</p>	Heima Schwarz-Grote
3	<p><b>Vorstellung und Genehmigung des Protokolls vom 11.04.2017</b></p> <p>Es sind sieben stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das Protokoll wird von sechs Mitgliedern genehmigt. Es gibt eine Enthaltung.</p>	Heima Schwarz-Grote
4	<p><b>Vorstellung Frau Sandra Friß - Lotsenstelle</b></p> <p>Frau Sandra Friß stellt sich kurz vor. Herr Stadtrat Parpart ergänzt die einzelnen Tätigkeitsfelder, die die neue Stelle beinhaltet. So ist Frau Friß Ansprechpartnerin für alle Themen, die mit dem Inklusionsbeirat</p>	

	<p>zusammenhängen, aber auch Service- und Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung. Das Büro von Frau Friß befindet sich in der Barkhausenstraße 22 in Bremerhaven in der 2. Etage, Zimmer 2.45. Sie ist unter der Telefonnummer 0471/590-2359 zu erreichen.</p> <p>Frau Coordes (Bündnis 90 die Grünen) erwähnt ein Beispiel aus Niedersachsen, wo es unabhängige Beratungsstellen gibt und fragt, ob dies auch für Bremerhaven möglich wäre. Diese Stellen seien meist von Betroffenen selbst besetzt. Herr Stadtrat Parpart verweist auf nähere Informationen zu diesem Punkt, die er zu einem späteren Zeitpunkt geben wird.</p>	
5	<p><b>Informationen zum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Pflegestärkungsgesetz 3 (PSG III)</b></li></ul> <p>Frau Schwarz-Grote erklärt, dass zu diesem Punkt bei der heutigen Sitzung kein Vortrag erfolgt. Das Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgegriffen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Bundesteilhabegesetz (BTHG)</b></li></ul> <p>Frau Schwarz-Grote berichtet kurz von der Informationsveranstaltung in der Bürgerschaft zur Umsetzung des BTHG am 21.03.2017, die vom Landesbehindertenbeauftragten und der Senatorin für Soziales veranstaltet wurde.</p> <p>Herr Stadtrat Parpart übernimmt die Präsentation von Herrn Müller. Er verweist zu Beginn auf etwas Grundsätzliches: Menschen mit Behinderung ringen nach Gleichstellung. Grundsatz des Gesetzes ist vor allem die Menschen aus der Sozialhilfe heraus in die Teilhabe zu bringen.</p> <p>An dieser Stelle erwähnt Herr Stadtrat Parpart die jetzt schon bestehenden verschiedenen Beratungsmöglichkeiten in den Bereichen Ausbildung, Beruf, Wohnen etc.</p> <p>Jetzt sollen Beratungsstellen geschaffen werden, die unabhängig von Leistungsträgern und Leistungserbringern verbunden sind. Der Bund stellt hierfür insgesamt 50 Mio. Euro zur Verfügung, wovon 380.000 Euro auf das Land Bremen entfallen werden.</p> <p>Die unabhängigen Beratungsstellen sind deshalb so wichtig, weil sie unabhängig von vorhandenen Einrichtungen arbeiten, was u.a. den Betroffenen zugutekommt. Wer aus der Werkstatt für Behinderte Menschen kommt und</p>	

	<p>einen anderen Arbeitsplatz sucht wird neutral beraten.</p> <p>Herr Stadtrat Parpart erwähnt die Wichtigkeit von Praktika außerhalb der Werkstätten und der Chance auf einen daraus resultierenden Arbeitsvertrag. Es sollte mehr Durchgängigkeit herrschen, sodass beim Scheitern des Arbeitsvertrags auch die Möglichkeit zur Rückkehr in eine Werkstatt besteht.</p> <p>Weiterhin betont Herr Stadtrat Parpart, dass es derzeit zu viele verschiedene Ansprechpartner gibt, da Leistungen von unterschiedlichen Stellen gezahlt werden. Das Teilhabeplanverfahren soll dies verändern.</p> <p>Frau Schwarz-Grote geht nochmals auf die unabhängigen Beratungsstellen ein und betont, dass es vor allem wichtig ist, dass eine solche Beratungsstelle in Bremerhaven vor Ort ansässig sein sollte.</p> <p>Herr Stadtrat Parpart ergänzt, dass in der vergangenen Woche ein Termin bei der Senatorin für Soziales in Bremen stattgefunden hat. Dort wurde betont, dass Bremerhaven eine eigene Beratungsstelle benötigt (Aussage von Frau Laubstein, Bereich Soziales in Bremen). Jeder Verband kann sich hierfür online auf Bundesebene bewerben. Die Entscheidung für einen Träger wird in Berlin getroffen, definitiv entscheiden aber die Länder selbst. Möglichweise kann hierzu bei der nächsten Sitzung konkreteres mitgeteilt werden.</p>	
6	<p><b>Berichte und Anträge</b></p> <p>Es liegen keine Anträge vor.</p> <p><b>Berichte</b></p> <p>Frau Nowacki und Frau Schwarz-Grote berichten jeweils kurz von der Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen. Frau Nowacki war Gast beim Parlamentarierabend der Lebenshilfe und Albert-Schweitzer-Wohnen und Leben am 02.05.2017, der auch das BTHG als Thema hatte und bei dem Frau Schwarz-Grote die Grußworte des IBB überbrachte. Auf der Vorstandssitzung am 09.05.17 wurden die weiteren Planungen für dieses Jahr besprochen.</p> <p><u>Barrierefreies See-Stadt-Fest</u></p> <p>Herr Stadtrat Parpart erklärt, dass mittlerweile viele Veranstalter sehr offen für Barrierefreiheit sind und Herr Müller vor Beginn des Festes Begehungen vor Ort vorgenommen hat.</p>	

Frau Schwarz-Grote ergänzt, dass die Betroffenen nun vielmehr von den Veranstaltern wahrgenommen werden.

Frau Janßen erwähnt an dieser Stelle, dass sie selbst und andere Betroffene schlechte Erfahrungen mit Ärztehäusern/nicht barrierefreien Arztpraxen gemacht haben, zumal diese meist in Privatbesitz sind. Herr Stadtrat Parpart ergänzt, dass man hier Barrierefreiheit nicht „erzwingen“ kann. Er führt aus, dass es sinnvoll wäre private Eigentümer sowie Ansprechpartner der Ärztekammer zum IBB einzuladen.

Frau Kürschner-Busch weist darauf hin, dass es eine Übersicht geben sollte, wo sich in Bremerhaven Behinderten-WC's befinden. Dies sei nach wie vor oft schwierig herauszufinden. Herr Stadtrat Parpart sieht hier die Möglichkeit einen Flyer ohne den Hintergrund einer Festveranstaltung zu erstellen, d.h. einen Flyer, der Behinderten-WC's in der ganzen Stadt, u.a. in öffentlichen Gebäuden wie z.B. Sparkasse etc., aufzeigt.

#### Vorstellung des Gutachtens barrierefreier Tourismus

Frau Schwarz-Grote erinnert nochmals, dass Barrierefreiheit allen Menschen, mit und ohne Behinderung, zugutekommt. Herr Stadtrat Parpart erwähnt, dass das Gutachten zum barrierefreien Tourismus insgesamt positiv aufgenommen wurde. In einem Arbeitskreis werden jetzt alle Punkte noch einmal genauer betrachtet.

Derzeit werden alle noch vorhandenen Defizite systematisch abgearbeitet. Hier sollen auch die Gastronomen in der Alten Bürger hinzugezogen werden. Schaufenster Fischereihafen möchte zuerst mit der Umsetzung Barrierefreiheit beginnen, quasi als Leuchtturm-Projekt in Bremerhaven.

#### BremerhavenBus/Haltestelle Barhausenstraße

Frau Schwarz-Grote erklärte bei einem gemeinsamen Termin mit IBB Vorstand Herrn Haase, sowie Herrn Fröhlich von BremerhavenBus am 13.06.2017 welche wichtigen Anlaufstellen in der Barhausenstraße ansässig sind, um die Wichtigkeit einer Haltestelle für die Barkhausenstraße zu verdeutlichen. Frau Nowacki ergänzte, dass dies bei dem Termin allen Beteiligten bewusst geworden ist.

Herr Stadtrat Parpart ergänzt, dass es eine Magistratsvorlage geben wird, die dann abgestimmt und genehmigt werden muss. Laut Herrn Stadtrat Parpart ist geplant, dass eine neu geschaffene Linie 514 im 30-Minuten-Takt vom Hauptbahnhof auf direktem Weg zur Barkhausenstraße fährt. Dieses Angebot wäre ebenfalls für Touristen attraktiv. Außerdem könnte dies für alle Berufstätigen interessant werden, wenn die Baustellen voranschreiten und Parkplätze nur noch begrenzt zur Verfügung stehen.

Eine bisherige Route, z.B. die der Linien 505/506, zu erweitern, ist aufgrund der Gesamttaktung aller Linien nicht möglich.

Ggf. wird die neue Linie gegen Ende des Jahres eingesetzt, abhängig davon wie der Magistrat entscheidet.

Frau Wendelken informiert darüber, dass die Schnellbusse an Samstagen und Sonntagen nicht mehr fahren und fragt, ob es möglich wäre die Linien 501/511 wieder einzusetzen.

Frau Schwarz-Grote bietet an, dass sich der Vorstand IBB weiter um das Thema kümmert. Ebenfalls ist es möglich auf der Homepage von BremerhavenBus unter Wünsche/Anregungen selbst eine Nachricht zu verfassen.

Herr Stadtrat Parpart berichtet von der Sitzung des Zvbn am 19.06.2017, wo über den Nahverkehrsplan 2018-2022 gesprochen wurde. Im Vordergrund steht auch dort die Barrierefreiheit. Erstmals wurde Bremerhaven beteiligt. Herr Müller wurde als Amtsleiter des Amtes 57 nachgemeldet, sodass er zukünftig beteiligt wird und Vorgaben mit diskutiert werden dürfen. Es wird geprüft, ob der IBB u.U. als Ganzes nachgemeldet werden kann. U.a. wurde bei dieser Sitzung über die TÜV-Zertifizierung von E-Scootern gesprochen, die dadurch zukünftig, nach entsprechenden Umbaumaßnahmen an den Bussen, von diesen mitgenommen werden können. Aufgrund einer veränderten Rechtslage besteht von nun an die Möglichkeit Forderungen zur Verbesserung des ÖPNV einzuklagen.

#### DSM

Von der Zusammenarbeit mit dem DSM gibt es stets positives zu berichten. Das Museum erfragt regelmäßig Unterstützung bzgl. Verbesserungen/Veränderungen im Rahmen der Barrierefreiheit.

AK zur Umsetzung einer barrierefreien

	<p><u>Stadtverordnetenversammlung</u></p> <p>Herr Stadtrat Parpart erklärt, dass Frau Lückert (SPD) zu einem Gesprächstermin eingeladen hatte. Hier wurde thematisiert was in leichte Sprache übersetzt werden soll, als auch verdeutlicht, dass sich bspw. Gehörlose Menschen zukünftig vorab anmelden können sollen, sodass rechtzeitig Gebärdendolmetscher für die Versammlungen zur Verfügung stehen. Man stehe Veränderungen positiv gegenüber.</p>	
7	<p><b>Verschiedenes</b></p> <p>Frau Schwarz-Grote erwähnt folgende gesicherte Termine für die nächsten Sitzungen des Inklusionsbeirates:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- 22.08.17 Tourismus und Barrierefreiheit</li><li>- 14.11.17 ggf. 10 Jahre UNBRK</li></ul> <p>Da die Spanne zwischen den beiden Terminen recht groß ist (Frau Kürschner-Busch), erklärt Frau Schwarz-Grote, dass es evtl. einen Workshop für die Beiratsmitglieder in der Zwischenzeit geben soll. Hierüber wird rechtzeitig informiert.</p> <p>Frau Janßen schildert die Verkehrssituation am Hauptbahnhof für Blinde und Sehbehinderte Menschen. Aufgrund der Baustellen vor Ort seien Bedarfsampeln aufgestellt worden, welche keine akustischen Signale abgeben. Frau Janßen sowie viele Besucher Ihrer Geschäftsstelle (Blinden- und Sehbehinderten Verband Niedersachsen e.V.) müssen diesen Weg vom Bahnhof über die dortigen Ampeln zurücklegen und sind dazu gezwungen Passanten um Hilfe zu bitten.</p> <p>Hier versichert Herr Stadtrat Parpart, dass sich das Amt für Menschen mit Behinderung mit dem Amt für Brücken- und Straßenbau in Verbindung setzen wird, um den Sachverhalt zu klären.</p>	
8	<p><b>Schließung der Sitzung</b></p> <p>Frau Schwarz-Grote schließt die Sitzung um 17.50 Uhr.</p>	Heima Schwarz-Grote